

Christophorus

Porsche Magazin 3/93

968 Turbo S: Wenn
Renningenieure
Straßensportwagen bauen

Walter Röhrl: Zuhause
beim Porsche-Werksfahrer

Blick hinter die Kulissen:
Wie der Boxster entstand

Nr. 244, Mai 1993, DM 12,-



Ein Supercoup

Motorsport-Präsentation vom Feinsten

Der Porsche Supercup, die neue internationale Porsche-Rennserie, hat europäische Dimensionen und sie liefert speziell in Verbindung mit den sechs Grand Prix-Veranstaltungen der Formel 1 ein hervorragendes Betätigungsfeld für alle Beteiligten. Auch die beiden Supercup-Läufe zusammen mit der Deutschen Tourenwagenmeisterschaft (DTM) sind eine gute Plattform für diese neue Rennserie. Für Fahrer und Teams aus zehn Nationen, Sponsoren, Veranstalter und Zuschauer offeriert der Porsche Supercup gleichermaßen attraktiven und spannenden Motorsport.

„Der Supercup, das ist eine tolle Sache. Mit den Carreras auf diesen Strecken vor solch großer Bühne – da trennt sich die Spreu vom Weizen“, urteilt kein geringerer als Hans-Joachim Stuck. „Ich bin bislang ein Cup-Rennen gefahren und mußte alles aufbieten, um mich behaupten zu können. Die Cup-Piloten können mit dem Carrera wirklich alles.“ Porsche-Werksfahrer Walter Röhrl kommt zu folgendem Ergebnis: „Das ist eine tolle eingeschworene Truppe. Ich glaube, auch ein Ayrton Senna könnte dort möglicherweise nicht auf Anhieb gewinnen. Ich habe mir meine Entscheidung, bei einem der diesjährigen Rennen, das Gastfahrzeug zu fahren, nicht leicht gemacht.“ Tatsächlich hat das Konzept und die professionelle Vorbereitung dieser Serie durch die Porsche-Cuporganisation unter der Leitung von Jost Capito höchste Anerkennung und breite internationale Zustimmung erhalten. Ein Novum ist die Idee einer speziellen Natio-

nenwertung, einer Teamwertung und der Fahrermeisterschaft, wobei jeweils durchaus unterschiedliche Interessen ihre Berücksichtigung finden.

Rennsport hat bei Porsche eine lange und glanzvolle Tradition. Ziel dabei war es selbstverständlich auch, jene Automobilkategorie zu fördern, die mit der international gebräuchlichen und für Motorsport-Kenner klangvollen Bezeichnung Grand Turismo belegt ist.

Welches Fahrzeug repräsentiert den GT-Rennsport besser und schafft mehr Faszination als der Sportwagen-Klassiker Porsche 911? Wobei die Supercup-Carreras einen für das Zuschauer-Interesse wichtigen Aspekt erfüllen: die Identifizierung mit dem Serienmodell.

Der Porsche Supercup darf als Sahnestück gelten. Auf europäischen Rennstrecken ausgetragen, mit Fahrern aus verschiedenen Nationen besetzt und mit internationalen Fernseh-Übertragungen im Renn-Gepäck, bietet diese Serie – vor allem durch ihre Anlehnung an die Formel 1 – hervorragende Perspektiven.

Dazu trägt freilich auch ein – dank der Sponsoren Shell und

Pirelli – mit 1,12 Millionen Mark gut gefüllter Preisgeldtopf bei. Die Kompetenz und die Professionalität des Hauses Porsche sind ein weiterer wesentlicher Garant für den Erfolg und die Attraktivität dieser neuen Serie. Der internationale Charakter wird mit dem Einsatz eines VIP-Fahrzeuges durch das Werk noch unterstrichen. Bei jedem Lauf wird ein bekannter Renn-Profi, Prominenter oder Journalist das Auto fahren. Der VIP-Carrera ist unübersehbar: auf dem Dach ist die Europa-Flagge lackiert.

Für Kenner ist die Starterliste des Porsche Supercup ein vielversprechender Leckerbissen. Piloten wie der ehemalige französische Formel 1-Fahrer Jean-Pierre Jarier, Markenpokal-Spezialisten wie Uwe Alzen und Jürgen von Gartzen, internationale Motorsportler von Format wie der Schweizer Enzo Calderari oder der Österreicher Fritz Kreuzpointner, Talente an der Formel 1-Schwelle wie der junge Deutsche Michael Bartels, aber auch die attraktive italieni-

sche Formel 1-Lady Giovanna Amati treten auf identischen 275 PS-starken Porsche Carreras gegeneinander an.

Alle Porsche Supercup-Piloten haben die nicht einfache Aufgabe, mit identischen und leistungsstarken Fahrzeugen in einem gut besetzten Feld hochklassiger Routiniers noch schneller zu sein als die Konkurrenz.

Aufgrund der Leistungsdichte im Porsche Supercup sind Pulkbildungen und spektakuläre Windschattenduelle an der gewünschten Tagesordnung. Damit erschließen sich dem Zuschauer spannende, interessante Einblicke in das Engagement und fahrerische Niveau der Piloten ...

Information: Die Porsche VIP-Gäste sind auch dieses Jahr an der Rennstrecke willkommen. Für die Porsche Supercup-Rennen am Norisring (26./27. Juni) und am Hockenheimring (18./19. September) wird das Gästezelt aufgeschlagen. Ein Package kostet DM 250,- und beinhaltet für Samstag und Sonntag Tribünen-/Fahrerlagerkarte, Parkplatz und Zelteinlaß. Anstatt der Siegerehrung am Sonntag plant Porsche eine ausführliche Fahrerpräsentation am Samstag nach dem Training. Nähere Informationen bei den Porsche Zentren.

Hecht im Karpfenteich? Profis und Prominente fahren den VIP-Carrera bei den Porsche Supercup-Läufen.

Foto: Christoph Bauer

